



Kooperationsvereinbarung zwischen SPD und Bündnis 90/ Die GRÜNEN für Hildesheim



Präambel

Wir arbeiten an einer Stadt für alle. Alle Menschen sollen sich hier wohlfühlen. Die Verwirklichung von Chancengleichheit ist Grundlage unseres politischen Handelns.

Die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Hildesheim vereinbaren eine Zusammenarbeit für die Wahlperiode 2016 – 2021. Grundlage dieser Vereinbarung sind die jeweiligen Wahlprogramme beider Parteien.

Unsere Kooperation erfordert einen engen Zusammenhalt und eine individuelle Bildung von Mehrheiten mit anderen Fraktionen oder Gruppen. Dies werten wir als Chance einer gelebten Demokratie und eines intensiven Austausches über Inhalte, Sachthemen und Perspektiven.

Wir arbeiten dabei mit allen demokratischen Fraktionen oder Gruppen.

Zur Abstimmung der Arbeit in den Stadtratsgremien werden gemeinsame Arbeitskreise gebildet. Es findet ein enger und regelmäßiger Informationsaustausch statt. Initiativen werden vor Einbringung in den Stadtrat den jeweiligen Fraktionen zur Kenntnis gebracht und von allen Seiten mit dem Ziel der Absprache über Inhalt und Vorgehen beraten.

Die Kooperationspartner bilden einen gemeinsamen Ausschuss. Er besteht aus je drei Fraktionsvertreterinnen und -vertretern und den Fraktionsgeschäftsführungen.

Die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen wollen die im Folgenden beschriebenen Ziele umsetzen.

Bei der Realisierung unserer gemeinsamen Ziele wird die konsequente Entschuldung des städtischen Haushaltes weiterhin von besonderer Bedeutung sein. Es geht dabei um die Einhaltung der Kriterien des Zukunftsvertrages als Kernbestandteil in der Zusammenarbeit zwischen Rot und Grün.

Bildung & Schule

Der weitere Ausbau der schulischen Ganztagsbetreuung incl. einer Lösung für ein adäquates Essensangebot in den Schulen und einer Integration der derzeitigen Hortangebote in das System der Ganztagschule steht im Fokus der Koalitionsvereinbarung im Bereich Bildung & Schule.

Daneben ist der Erhalt unserer außerschulischen Bildungseinrichtungen (vom Schulbiologiegarten bis zur VHS und Stadtbibliothek) von besonderer Bedeutung.

Familie & Kita

Der bedarfsgerechte Ausbau der Kinderbetreuung in Kindertagesstätten (Betreuungszeiten, flexible Öffnungszeiten, wohnortnah) ist unter der Förderung der pädagogischen Vielfalt unserer Einrichtungen das herausragende Thema im Bereich Familie & Kita.

Daneben sollen weiterhin Familienzentren an Kitas geschaffen werden. Das bestehende Angebot ist weiter auszubauen.

Inklusion

Inklusion kennzeichnet für uns die Umsetzung einer inklusiven Stadt. Die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ist für uns selbstverständlich. Dies bezieht ausdrücklich die kulturelle und soziale Teilhabe sowie auch Bereiche wie die Stadtentwicklung, Stadtplanung, und Verkehrsplanung mit ein.

Jugend

Der Erhalt und die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhäuser hat für uns im Themenbereich Jugend eine hohe Priorität. Frühzeitige Maßnahmen präventiver Jugendarbeit zur Vorbeugung antidemokratischer Entwicklungen unter Jugendlichen sollen dabei auch im Fokus stehen.

Kultur

Im Bereich Kultur ist die Fortsetzung des Dialoges zwischen Kultur, Politik und Verwaltung (KulturDialog) von großer Bedeutung. Ziel des Dialoges ist eine Analyse und Weiterentwicklung der Kulturangebote (Kulturentwicklungsplanung). Bei Stadtentwicklungsplanungen, die Kultur im öffentlichen Bereich berühren, ist der Kulturausschuss einzubeziehen.

Seniorinnen & Senioren

Wir möchten bedarfsgerechtes Wohnen für Seniorinnen und Senioren ermöglichen. Dies umfasst zum Beispiel generationenübergreifende Wohnprojekte und Wohngemeinschaften.

Migrantinnen, Migranten, Flüchtlinge & Integration

Das in Hildesheim bewährte dezentrale Wohn- und Integrationskonzept soll beibehalten werden. In diesem Kontext werden die freien Träger, die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe und Selbstorganisationen der Migrantinnen und Migranten unterstützt und begleitet.

Soziales

Um mit adäquaten Mitteln den Veränderungen unserer Stadtgesellschaft begegnen zu können, wird eine verbindliche Sozialplanung eingeführt. In der Folge wird die Stadtentwicklung unter Berücksichtigung sozialer Interessen und Bedarfe unter Beteiligung des Sozialdezernates konzipiert.

Die Stadtteilarbeit in der Nordstadt wird verstetigt, vergleichbare Projekte sollen in anderen, ausgewählten Stadtteilen initiiert werden.

Sport

Sportentwicklungsplanung für die Stadt Hildesheim. Diese Sportentwicklungsplanung wird kontinuierlich unter Beteiligung und im Austausch mit den Vereinen fortgeschrieben.

Demokratie

Lebendige Beteiligung ist Demokratie – Demokratie ist lebendige Beteiligung. Unter diesem Motto findet Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger auch außerhalb von Wahlen statt. In einem ersten Schritt werden die in Hildesheim aktiven Beiräte bei Bedarf an den Sitzungen der AG-Arbeit der Gruppe entsprechend beteiligt.

Hochschulen

Um Studierende für die Stadt Hildesheim als Studienort und Wohnort zu interessieren, werden die Bemühungen einer entsprechenden Willkommenskultur weiter verstärkt.

Die Verkehrsverbindungen zu den Hochschulen sollen weiter optimiert werden.

Demografie

Die Entwicklung eines strategischen Gesamtkonzeptes zur Demografie wird entwickelt. Dafür soll die Personalstelle in diesem Bereich verstetigt werden.

Verkehr und Mobilität

Die Integrierte Verkehrsentwicklungsplanung (IVEP) wird weiter konsequent abgearbeitet, das heißt Veränderung des gegenwärtigen Modal Splits zugunsten umweltfreundlicher Verkehre, um Lärm und Luftverschmutzung zu minimieren.

Der Hauptbahnhof wird als Mobilitätsdrehscheibe etabliert: Verbesserte Abstimmung und Verknüpfung der einzelnen Verkehrsträger des Regionalverkehrs (RVHI) und Stadtverkehrs (SVHI) und Ausbau des Tarifverbundes in der Region Hildesheim, den Umstieg zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln deutlich vereinfachen, Abstimmung zwischen den Verkehrsgesellschaften bezüglich eines Tarifverbundes und der Abstimmung der Haltetakete, Überprüfung der Linienführung der Stadtbusse.

Die Verhandlungen zur Wiedereröffnung des Bahnhalt punktes Marienburg sollen fortgesetzt werden.

Wir wollen den Ausbau des P+R-Angebotes:

- Attraktive Angebote zur Verknüpfung verschiedener Verkehrsarten unter besonderer Berücksichtigung der Fahrradnutzung
- Schaffung von sicheren und komfortablen Unterbringungsmöglichkeiten für Fahrräder

Wir wollen einen Prüfauftrag zur Einführung eines Kurzstreckentarifs zur Attraktivitätssteigerung des SVHI.

Wir setzen uns dafür ein, attraktive Leihsysteme für Fahrräder und Autos in die Stadt zu holen und zu etablieren und wollen privates Carsharing fördern.

Der Fahrradverkehr durch die Umsetzung des zu beschließenden Radverkehrskonzepts in Hildesheim wird weiter gefördert z. B. durch:

- Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Radwege und Schutzstreifen
- die Schaffung von Haupttrouten für Fahrräder in der Stadt
- Einführung von Fahrradstraßen

Die Steuerung der Ampelschaltungen soll auf ihre Effektivität hin überprüft werden.

Wir wollen Vorfahrt für E-Mobilität:

- E-Mobilität fördern und etablieren z.B. durch die Einrichtung von Ladeplätzen auch an Pendlerplätzen.

Grundlage für weitere Planungen zum Hafenausbau sind aktuelle und ergebnisoffene Untersuchungen des Bedarfs und verbindlicher Finanzierungszusagen.

Bauen und Wohnen

Bedingung zur Ausweisung neuer Baugebiete ist ein zwischen Politik und Verwaltung abgestimmter Plan. Dabei gilt der Grundsatz: Innenstadtentwicklung vor Ausdehnung an der Peripherie. Bereits bei der Planung von Baugebieten sind Sicherheitsaspekte zu berücksichtigen.

Wir unterstützen Entwicklungsmöglichkeiten am PvH.

Wir wollen die Wohnraumentwicklung für alle Bevölkerungsgruppen in der Stadt sichern durch:

- Schaffung von zeitgemäßen Geschosswohnungsbau
- Wiedereinstieg in den sozialen Wohnungsbau
- Erstellung eines Leerstandkatasters und -managements

Wir setzen uns dafür ein, neue Wohnformen bei Gründung und Entwicklung zu unterstützen, zu prüfen und zu etablieren.

Energie

Wir wollen gemeinsame Aktivitäten mit der EVI zum Ausbau regenerativer Energiequellen. Hierzu gehört die Förderung von Maßnahmen, die in Hildesheim den Energieverbrauch senken, den Anteil der erneuerbaren Energien erhöhen und die E-Mobilität ermöglichen.

Die energetische Sanierung städtischer Gebäude soll als Vorbildfunktion für privatwirtschaftliches Handeln verstärkt fortgeführt werden.

Wirtschaft

Der Ausbildungs- und Gründerstandort Hildesheim als Teil der Region soll gestärkt werden.

Die Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts „Region Hildesheim“ soll ausgebaut werden.

Stadtgefühl und Umwelt

Zur Prägung des Hildesheimer Stadtbildes treten wir bei gleichzeitigem Erhalt und Pflege des Zeitgeschichtlichen dafür ein, das Moderne neu zu gestalten. Weitere solitäre Rekonstruktionsprojekte sollen nicht umgesetzt werden.

Das Gütesiegel „Fair Trade Town“ für die Stadt soll erreicht und fortgesetzt werden.

Offene WLAN-Zugänge, die von allen genutzt oder angeboten werden können, sollen möglich werden.

Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum auf Plätzen und Wegen soll erhöht bzw. gesteigert werden.

Der Bereich der Freizeitanlagen am Hohnsen soll ganzjährig geöffnet werden.

Der Naturschutz und die ökologische Landschaftspflege bei Grünflächen und Naherholungsgebieten werden gestärkt.

Durch gezielte Prävention soll das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger erhöht werden.

Finanzen

Konsolidierungspotentiale sehen wir u. a. bei

- Maßnahmen zur Energieeinsparung
- strikter Bedarfsorientierung bei Großprojekten
- der vermehrten Zusammenarbeit mit dem Landkreis
- einer angemessenen Kostenbeteiligung durch den Landkreis z. B. bei Musikschule, Bibliothek
- der Abschaffung von Doppelstrukturen in allen Bereichen